

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 28

Artikel: Der Held des Tages
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

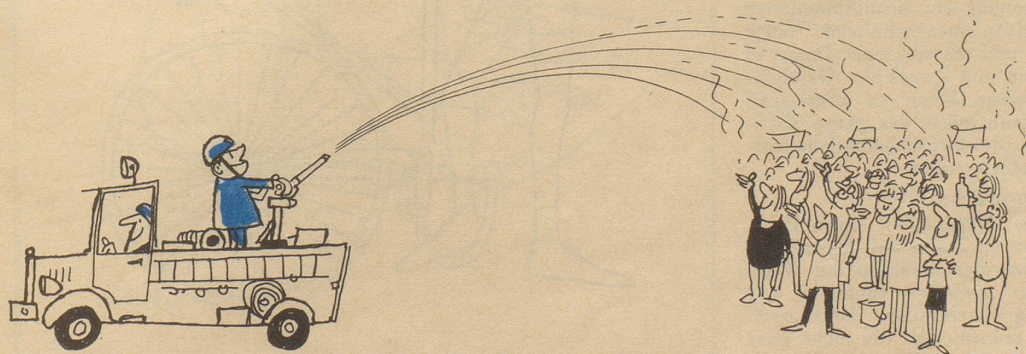
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Statt mit Tränengas mit Feuerwerk zu Tränen rühren!



Mit Kölnisch-Wasser gegen Demonstranten!

Der Held des Tages

Ode von Max Mumenthaler

Berlin hat seinen Dutschke,
Paris hat seinen Cohn,
und auch im schönen Zürich
gibt's Revolution.

Ein Held ist auferstanden,
wo still die Limmat fließt;
ein Held, dem auf den Lippen
das erste Barthaar sprießt.

Er floh der Mutter Schürze
und bietet seine Brust
dem Spießler, der ihn füttert,
in wilder Kampfeslust.

Er zeigt die raue Zunge
in ihrem schönsten Rot
dem Bürger, der ihn kleidet,
und wünscht, er wäre tot.

Er dreht die lange Nase
(was mir das Auge näßt)
dem dummen Steuerzahler,
der ihn studieren läßt.

Er schießt mit faulen Eiern
auf Staat und Polizei
und glaubt, daß nur im Chaos
die wahre Freiheit sei.

Er ist der Held des Tages,
das geb' ich gerne zu,
doch weiß man auch in Zürich:
ein Tag vergeht im Nu!

Wer gehört zum Establishment?

Wer ohne Revolver und Maske eine
Bank betritt.

Wer die erste Strophe der Landes-
hymne beherrscht.

Wer lieber einen Kranz auf das
Grab seiner Großmutter als auf das
von Karl Marx legt.

Wer einen Vetter zweiten Grades
hat, der einst zur Polizei wollte.

Wer Establishment unrichtig aus-
spricht.

Wer eine Degustation einer Demon-
stration vorzieht.

Wer einem Professor zuhört, statt
ihn zu belehren.

Wer Bibliotheken aufstellt, anstatt
sie anzuzünden.

Wer saubere Unterwäsche trägt.

Wer dienstuntauglich ist eines Herz-
fehlers wegen (statt aus Gewissens-
gründen).

Wer lieber seine eigenen Fehler be-
kämpft als die der Gesellschaft.

Wer beim Erwachen beide Augen
öffnet, anstatt nur das linke.

Wer sich beim Gerede von einem
gewissen Fortschritt an einen ge-
wissen Taktschritt erinnert.

Wer Diebstahls wegen sitzt, anstatt
wegen politischem Terror. A. Hw.